



Zürich, 24. März 2026

Martin Osterwalder
AVIA Volt - Präsident des
Verwaltungsrates

Alessandro Inderbitzin
Electra - General Manager DACH

Ludwig Steding
Fastned - Country Manager CH

Christoph Strecker
Ionomy - Country Manager DACH

Herr Bundesrat Albert Rösti
Vorsteher des Eidgenössischen Departement für Umwelt,
Verkehr, Energie und Kommunikation
Bundeshaus Nord
3003 Bern

Betreff: Entflechtung monopolistischer Netztätigkeiten vom wettbewerbsorientierten Markt für Elektroladestationen

Sehr geehrter Herr Bundesrat,

Der Ausbau des Ladeangebotes für Elektrofahrzeuge wird oft als klassisches Infrastrukturprojekt betrachtet. Im Gegensatz zu Strassen, Brücken oder Wasserleitungen erfordert die Ladeinfrastruktur jedoch ein tiefes Verständnis für Kundenbedürfnisse und Verhaltensmuster. Diese Komplexitäten lassen sich nicht allein durch zentrale Planung effizient lösen. Nur ein wettbewerbsorientiertes Umfeld mit unabhängigen Akteuren, die Innovation und Effizienz vorantreiben, kann sicherstellen, dass die Schweiz das Ladenetzwerk aufbaut, das ihre Einwohner verdienen.

Heute verlangsamen sich der Ausbau und der Wettbewerb durch überlappende Rollen zwischen Gemeinden, Verteilnetzbetreibern und Ladepunktbetreibern. Daten zeigen, dass Schweizer Städte im Vergleich zu anderen europäischen Städten hinterherhinken. In mehreren Kantonen und Städten kann dieselbe öffentliche Körperschaft als Netzbetreiber, Marktregulator und Marktteilnehmer auftreten. Dies führt zu klaren Interessenkonflikten und erschwert es unabhängigen Ladepunktbetreibern, trotz Investitionsbereitschaft ein flächendeckendes Ladenetzwerk in der Schweiz aufzubauen. Die Beteiligung

von Verteilnetzbetreibern am wettbewerbsorientierten Elektroladestationsmarkt birgt das Risiko der Quersubventionierung aus regulierten Netzaktivitäten, was den fairen Wettbewerb untergräbt und private Investitionen abschreckt. Dies hemmt nicht nur Innovationen, sondern führt auch zu höheren Kosten und schlechterem Ladeangebot für die Endnutzer.

Mit diesem Schreiben stellen wir das lokale Eigentum am Stromnetz, das als natürliches Monopol betrachtet werden kann, nicht in Frage. Wir möchten jedoch auf die Wettbewerbsverzerrung im Markt für Elektroladestationen hinweisen, wenn monopolistische Akteure in den offenen Markt eingreifen – zum Beispiel mit Investitionen in den freien Markt, die durch Monopoleinkommen subventioniert werden.

Kurz zusammengefasst, die drei direkten Folgen und Auswirkungen der Bündelung von Tätigkeiten auf Netzbetreiber- und Ladeinfrastrukturebene auf den Wettbewerbsmarkt sind:

1. Fehlende öffentliche Schnellladeinfrastruktur in urbanen Gebieten aufgrund langer Wartezeiten für Netzanschlüsse für private Ladepunktbetreiber.
2. Hohe Stromkosten und öffentliche Ladetarife (bis zu 1,2 CHF/kWh), wodurch Elektrofahrzeuge gegenüber Verbrennern weniger wettbewerbsfähig werden.
3. Fehlende Erfahrung mit dem Betrieb der Ladesäulen und daher mangelnde Preistransparenz und fehlende Interoperabilität mit gängigen Zahlungsmethoden (z.B. Kreditkarte) sowie mangelnde Zuverlässigkeit oder Zugänglichkeit

Auch Wettbewerbsbehörden im Ausland haben davor gewarnt, dass vertikal integrierte Verteilnetzbetreiber keine öffentlich zugänglichen Ladeinfrastrukturen besitzen, entwickeln, betreiben oder verwalten sollten, um Quersubventionen zu vermeiden und Innovation sowie Kundenorientierung zu fördern. So hat beispielsweise die französische Wettbewerbsbehörde in einem ausführlichen Bericht zur Ladeinfrastruktur im Mai 2024 darauf hingewiesen. Die Europäische Union hat bereits gehandelt: Entflechtungsprinzipien in der gesamten EU begrenzen den Besitz und Betrieb öffentlicher Ladeinfrastruktur durch Verteilnetzbetreiber, mit nur engen, regulierten Ausnahmen.

Heute fordern wir als Mitunterzeichnende dieses Schreibens das UVEK auf, klare Regeln zu erlassen, die Rollen zu trennen und Interessenkonflikte zum Vorteil der Schweizer Endkunden zu beseitigen. Konkret schlagen wir vor:

1. Sofortige Entflechtung der Tätigkeiten: Klare Trennung der Rolle des Verteilnetzbetreibers von der des Ladepunktbetreibers. Verteilnetzbetreiber konzentrieren sich auf den Ausbau des Stromnetzes und zur Ermöglichung der Energiewende im Verkehrssektor und darüber hinaus. Die Entflechtung garantiert einen fairen Netzzugang. Darüber hinaus empfehlen wir Verteilnetzbetreibern, diskriminierungsfreie Netzanschlussprozesse und klare Zeitpläne transparent zu veröffentlichen, um rechtzeitige Kapazitätserweiterungen zu ermöglichen, wenn Ladepunktbetreiber bereit sind, zu investieren und Ladestationen zu errichten.
2. Förderung der Beteiligung von Kantonen und Gemeinden: Gemeinden und Kantone könnten die Energiewende unterstützen, indem sie Ausschreibungen und Vergabe nach Qualität, Preis, Verfügbarkeit und Nutzererlebnis gestalten.

3. Förderung von Interoperabilität, universellen Zahlungsmethoden sowie Daten- und Preistransparenz: Offene Zahlungsoptionen, Roaming und Echtzeitdaten zu Verfügbarkeit und Preisen sollten vorgeschrieben werden, um die Wahlmöglichkeiten der Endkunden zu verbessern.

Wir sind uns bewusst, dass aufgrund des föderalistischen Aufbaus Gemeinden und Kantone in der Schweiz in diesen Fragen eigenständig handeln. Dennoch muss die Schweiz, wenn sie ihre Rolle als Innovations- und Nachhaltigkeitsvorreiter behalten will, einen einheitlichen Ansatz der Entflechtung der Verteilnetzstätigkeiten verfolgen. Die Rollentrennung ist keine bürokratische Formalität, sondern die Grundlage für ein funktionierendes, wettbewerbsfähiges und kundenorientiertes Ladeökosystem. Wir fordern das UVEK daher auf, klare Leitlinien zu erlassen, die Interessenkonflikte zwischen Gemeinden, Netzbetreibern und Ladepunktbetreibern verhindern. So wird sichergestellt, dass die Bürgerinnen und Bürger der Schweiz Zugang zu einem zuverlässigen, effizienten und bedarfsgerechten Ladenetzwerk erhalten und der Übergang zur Elektromobilität erleichtert wird.

Sehr geehrter Herr Bundesrat, wir wären sehr geehrt, wenn wir auf Basis dieser Vorschläge die Gelegenheit zu einem offenen Austausch erhalten würden, um Ihnen die Herausforderungen unserer Unternehmen beim Ausbau der Schnellladeinfrastruktur im ganzen Land darzulegen.

Mit freundlichen Grüßen,

Signiert von:

Martin Osterwalder

1ACDFCAC40154BB...

Martin Osterwalder

AVIA Volt - Präsident des Verwaltungsrates

DocuSigned by:

Alessandro Inderbitzin

2CF7BB03CA594A3...

Alessandro Inderbitzin

Electra - General Manager DACH

DocuSigned by:

Ludwig Steding

31E3071A25AE4E0...

Ludwig Steding

Fastned - Country Manager CH

Signiert von:

Christoph Strecker

43C8CF6D6B554C3...

Christoph Strecker

Ionity - Country Manager DACH